



Gut beraten durch den Releasewechsel

LIT Beratung bringt MARTOR planmäßig auf Proalpha ERP-Version 9.4.1

Schnittverletzungen gehören in der Industrie und in der Logistik zu den häufigsten Arbeitsunfällen. Zudem sind Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt immer schwieriger zu finden. Die Sicherheitsmesser und -scheren von MARTOR tragen durch eine ausgeklügelte Sicherheitstechnik – etwa den Klingenrückzug nach dem Schnitt – sowie durch ihr intuitives und ergonomisches Design erheblich zum Arbeitsschutz bei.

Mit diesem klaren Fokus auf Sicherheit und Anwenderfreundlichkeit ist das Solinger Familienunternehmen international führend bei der Herstellung sicherer Premium-Schneidlösungen. Als digitales Rückgrat nutzt MARTOR seit fast 30 Jahren Proalpha. Damit das ERP-System der Unternehmensentwicklung auch künftig standhält und technisch am Puls der Zeit bleibt, setzen die Solinger seit 2022 auf die Unterstützung der LIT Beratung. Insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Internationalisierung und des geplanten Wachstums kristallisierte sich dabei schnell heraus, dass kein Weg an einem Releasewechsel auf Proalpha Version 9.4.1 vorbeiführte. Diesen nahmen die beiden Projektpartner zum Anlass für eine gründliche Bestandsaufnahme.

Highlights im Projekt

1 Nahtloser Betrieb:
Releasewechsel über ein verlängertes Wochenende

2 Transparenz in allen Prozessen:
Saubere Bestandsaufnahme und Dokumentation im Vorprojekt

3 Klar definierte Key User:
Kompetente interne Ansprechpartner für Fachanwender und IT

4 Flexibel in die Zukunft:
Fast 75 Prozent weniger Proalpha Anpassungen als vorher



Kunde:

martor



Branche:

Sicherheitsschneidwerkzeuge



> 200 Mitarbeiter



4 Standorte:

Firmensitz in Solingen, Standorte in Frankreich, UK und USA



Proalpha Anwender seit 1997
LIT Kunde seit 2022



Die MARTOR Sicherheitsmesser zeichnet neben Funktionalität und Sicherheit auch das formschöne Design aus.

„Proalpha ist unser zentrales Tool, das alle Kernprozesse abbildet und die wesentlichen Unternehmensdaten enthält – vom Vertrieb über den Einkauf und die Fertigung bis zur Logistik“, betont MARTOR Geschäftsführer Gregor Langer. „Bis Mitte 2025 waren wir auf Version 7.1e unterwegs – da war klar, dass ein Releasewechsel erforderlich ist, um das ERP wieder auf den Stand der Technik zu bringen.“ Hinzu kam, dass sich die bisher genutzte Version nicht mehr unter der offiziellen Wartung befand, ein weiteres Argument für den Wechsel auf eine aktuelle Proalpha Version.

Mit System zur fundierten Releaseentscheidung

Um den Versionswechsel besser planen zu können, riet LIT dem Familienunternehmen zu einer gründlichen Bestandsaufnahme im Rahmen eines Vorprojektes. Über mehrere Monate wurden sämtliche Prozesse durchleuchtet und in Prozesskatalogen dokumentiert: Was brauchen die Fachabteilungen? Welche Prozesse, Module oder Tools waren in früheren Jahren sinnvoll, können heute aber ad acta gelegt werden? Was soll-

te sinnvollerweise ergänzt werden? Auf welche neue technologische Basis müssen veraltete Schnittstellen umgestellt werden?

Am Ende stand eine klare Releaseempfehlung des Beratungshauses und die Entscheidung von MARTOR „Gemeinsam mit LIT haben wir die Kosten und den

„Wir wollten weg von der Anzahl der bestehenden Proalpha Anpassungen und näher an den Standard. Das haben wir geschafft. Wir haben die sogenannten X-Anpassungen von über 40 auf elf reduziert.“

Dr. Gregor Langer, Geschäftsführer bei MARTOR



Nutzen unterschiedlicher Szenarien gegenübergestellt und uns dann für einen rein technischen Releasewechsel ohne große Systemanpassungen entschieden“, erinnert sich Gregor Langer.

„Der Umstieg auf die neueste Proalpha Hauptversion 9.4.1 lief technisch dann auch wirklich gut und wurde im Zeitplan umgesetzt.“

Die im Rahmen des Vorprojektes erarbeiteten Prozesskataloge dienten dabei als

Basis für umfangreiche und vollständige Tests, sodass alle Fachprozesse systematisch überprüft werden konnten.

Schnittig: Proalpha Anpassungsgrad um fast 75 Prozent verringert

Der eigentliche Releasewechsel startete Anfang 2025 mit einer intensiven Testphase, in der die MARTOR Prozesse detailliert in einem Testsystem der neuen Proalpha Version erprobt wurden. „In vielen kleinen Zyklen und enger Abstimmung mit LIT haben wir sauber dokumentiert, welche Anpassungen für den jeweils nächsten Step erforderlich sind“, berichtet Lukas Schröder, bei MARTOR verantwortlich für das Projektmanagement.

Ein Ziel behielt das Unternehmen dabei über die Monate fest im Visier: „Wir wollten weg von der Anzahl der bestehenden Proalpha Anpassungen und näher an den Standard“, sagt Gregor Langer. „Das haben wir mit Erfolg geschafft: Wir haben die sogenannten X-Anpassungen von über 40 auf elf reduziert.“ Das bringt den Vorteil, dass das Unternehmen künftig mit deutlich weniger Aufwand auf neue Versionen des ERP-Systems wechseln



Die Firmenzentrale der MARTOR Gruppe in Solingen



” In künftigen Projekten können wir gezielt mit unseren Key Usern zusammenarbeiten und ihr Fach- und ERP-Wissen nutzen. Damit schöpfen wir das Standardangebot von Proalpha immer besser aus.

Lukas Schröder, Leiter Projektmanagement bei MARTOR

und damit schneller von technischen und funktionalen Neuerungen profitieren kann. Gleichzeitig wurden Arbeitsweisen angepasst, um Prozesse effizienter zu gestalten.

Key User: Schnellere Kommunikation und bessere Prozessumsetzung

Eine weitere Neuerung: Gemeinsam mit LIT definierte MARTOR im Zuge des Releasewechsels Key User und schulte die entsprechenden Personen in ihrer neuen Rolle. Sie sind jetzt die Schnittstelle zwischen ihrer Fachabteilung, dem Projektteam und dem Beratungshaus. Das macht sich bereits jetzt im Tagesgeschäft bezahlt: „Jeder Key User kennt die richtige Ansprechperson bei LIT. Das bedeutet: Der Umweg über ein internes IT-Ticket fällt oft weg und viele Probleme sind somit spürbar schneller gelöst“, freut sich Lukas Schröder.

Geschäftsführer Gregor Langer sieht noch einen weiteren Vorteil: „Gut geschulte Key User wissen genau, was das ERP-System kann. Das bedeutet, sie können auch selbst Verbesserungen in ihren Abläufen anstoßen.“ Bei den Schulungen durch LIT habe sich beispielsweise herausgestellt, dass Proalpha parallele Buchungen auf die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung – anders als von den Mitarbeitenden bisher angenommen – durchaus unterstützt. Diese Möglichkeit werde in der Finanzbuchhaltung jetzt gern genutzt. „Unser Plan ging am Ende sehr gut auf“, fasst Schröder zusammen. „In künftigen Projekten können wir gezielt mit unseren Key Usern zusammenarbeiten und ihr Fach- und ERP-Wissen nutzen. Damit schöpfen wir das Standardangebot von Proalpha immer besser aus.“

Migration läuft – das Tagesgeschäft auch

Anfang Juli 2025 war das ERP-System bei MARTOR schließlich startklar für den großen Wechsel: An einem verlängerten Wochenende migrierte LIT das ERP-System auf die neue Version. „Bis auf einen vorab eingeplanten halben Freitag, an dem keine Arbeit in Proalpha möglich war, wurde unser Tagesgeschäft durch den Releasewechsel nicht gestört“, blickt Schröder auf den großen Tag zurück, und Langer setzt schmunzelnd hinzu: „Die LIT Beratung musste arbeiten, und wir haben Sommerfest gemacht und gegrillt.“

Neben dem engen, partnerschaftlichen Austausch auf Augenhöhe schreibt es der MARTOR Geschäftsführer der starken Beratungs- und technischen Lösungskompetenz von LIT zu, dass der Übergang so reibungslos vonstattenging. „Mit unseren sorgfältig geschulten Key Usern und dem neu geordneten ERP sehen wir den kommenden Proalpha Versionen sehr gelassen entgegen.“

Bis es so weit ist, mangelt es den Projektpartnern keinesfalls an Ideen, die Datenflüsse im MARTOR Unternehmensalltag mit Proalpha weiter zu optimieren und Prozesse auch abteilungsübergreifend zu digitalisieren und beschleunigen. Zunächst ist geplant, den Einsatz der BLP-Software auszuweiten, die über die Standardschnittstelle von der LIT Beratung an Proalpha angebunden ist und bereits heute erfolgreich für die automatisierte Eingangsrechnungsverarbeitung in der Finanzbuchhaltung genutzt wird. Künftig soll darüber auch die automatisierte Belegverarbeitung im Einkauf abgewickelt werden.

Zudem verspricht MARTOR sich von der Neueinführung eines Betriebsdatenerfassungssystems noch mehr Daten, aus denen sich Prozessoptimierungen ableiten lassen. ■



GEMEINSAM.VORAN.

Mit dem zertifizierten Proalpha Dienstleister zur erfolgreichen Planung und Implementierung Ihres ERP-Systems



LIT Beratung GmbH
Hans-Sachs-Straße 1
91074 Herzogenaurach
T +49 911 376746-1000
info@lit-beratung.com
www.lit-beratung.com